

Faked

KairiXSora? RikuXSora?

Von Minouett

Kapitel 3: Schwarz-Weiße Verwunderung und das Haus ohne Türen

So! Diesmal hats doch etwas länger gedauert, aber ihr werdet mir wohl verzeihen xD
Is wirklich schrecklich, dass ich echt ewig für diese wenigen Seiten brauche...weil
dauernd etwas passiert! @_@

Das Kap is noch nicht vollständig überarbeitet und kann daher noch Fehler enthalten.
(Ich werd sie beizeiten ausmerzen..)

Hoffe ihr mögt es ^^ Und viiieln Dank für eure Kommiss! Ich liebe euch! Und ich liebe
eure Kommiss! Die motivieren mich wirklich sehr! QwQ

Disclaimer: Wie gehabt; nichts mir, außer Terrence. Diese FF bitte weder klauen,
kopieren noch sonstwie ohne meine Absprache verwenden. Danke.

_____ Much Fun <3

Seit einer Stunde waren sie nun unterwegs. Sora untersuchte alles mit Begeisterung
und einer Genauigkeit, die fast an der Angst etwas zu übersehen grenzte. Es war, wie
er sich gedacht hatte: Die Insel war harmlos aber total aufregend!

Der Großteil der Insel war eine Stadt, mit etwas schmalen Gassen und hübschen
Laternen, bei denen Sora sich fragte, ob sie nicht vielleicht doch noch funktionierten.
Sie wirkten so, als würden sie doch, sobald es dunkel würde, die Gassen mit ihrem
schwachen, aber dennoch warmen Licht überfluten.

Überhaupt wirkte die Stadt seltsam bewohnt. Sie hatten durch einige Fenster gelugt
und festgestellt, dass in jedem Haus eine komplette Einrichtung vorhanden war.
Andere Menschen hatten sie allerdings noch nicht gefunden. Nicht einen Einzigen.
Auch keine Tiere.

Dafür hatten sie ein kleines Waldstück entdeckt, das von der Stadt etwas abgegrenzt
war.

Sora sah sich auf einer Lichtung im Wald um. Die Bäume standen mit recht viel
Abstand zueinander und der Boden war von weichem Moos bedeckt.

Stummes Staunen hatte Sora, Riku und Kairi gefangen genommen.

Der Wald hatte keine Farbe.

Als wären sie direkt in einen Schwarz-weiß Film gelaufen. Verblüfft und ehrfürchtig zugleich sahen sich die drei nun etwas ratlos um.

"Also ich weiß nicht, wie es euch geht...aber mir wird da hier langsam unheimlich. Das ist doch nicht normal..", sagte Kairi etwas unsicher und rieb sich unbehaglich die Oberarme. Man sah ihr an, dass ihr der Wald etwas zu gruselig war. Vor allem, weil es bereits dämmerte. Sora schenkte ihr ein breites Lächeln.

"Ach was...hier ist doch keiner! Und falls Jemand kommt, beschützen wir dich! Haben wir doch versprochen!"

Es klang wie selbstverständlich und Kairi schien sich etwas zu entspannen. Sora schielte zu seinem besten Freund, um eventuell Zustimmung zu erheischen. Doch Riku ließ seinen Blick über die Bäume wandern und schien die beiden überhört zu haben. Er hatte ihnen mehr oder weniger den Rücken zugekehrt.

Auf Soras Gesicht schlich ein etwas schelmisches Grinsen, ehe er sich anschlich und mit einem kleinen Satz auf Rikus Rücken sprang.

Riku gab einen erschrockenen Laut von sich und fluchte leise, während Sora eine Art Glucksen von sich gab. Kairi schüttelte nur leicht den Kopf.

"Sora, was wird das, wenn's fertig ist?", fragte der Ältere der Beiden und hatte einen Moment lang Schwierigkeiten das Gleichgewicht zu halten. Sora lachte leicht und klammerte sich wie festgetackert an seinen besten Freund.

"Ich prüfe deine Rückendeckung! Und die ist nicht gerade die Beste! Wäre ich ein Monster gewesen, hättest du schwarz ausgesehen!"

Riku grummelte leicht, aber griff Sora schließlich unter die Oberschenkel, damit er das Gewicht auf seinem Rücken etwas entlasten konnte.

"Ach. Und was ist jetzt der Unterschied zu dir?", fragte er unbeeindruckt und erntete ein leichtes Schmollen, das jedoch schon nach wenigen Sekunden verschwunden war. Wenn Sora eines nicht war, dann nachtragend. Meistens wurde er gar nicht erst sauer, sondern lachte drüber hinweg.

Auch jetzt grinste er wieder.

"Ich bin ein *gutes* Monster!"

"Verstehe." Auch Rikus Lippen umspielte ein leichtes Grinsen, als er zu Sora nach hinten blickte.

"Äh...Jungs, ich unterbreche euer äußerst wichtiges Gespräch nur ungerne...aber können wir weitergehen?", meldete sich Kairi zu Wort, " Ich glaube, ich habe da hinten eine Art Tor oder so gesehen..."

Sie deutete in eine Richtung und Riku nickte kurz. Er ließ Sora wieder herunter und sie folgten Kairi, die ausnahmsweise voran ging.

Die Stimmung unter ihnen war aufgefrischt und Sora lächelte leicht. Vorhin, als Riku so abwesend gewirkt hatte, war ihm selbst auch nicht wohl gewesen. Es hatte auf sein Herz gedrückt und auch wenn es schwer zu beschreiben war, so war ihm gewesen, als hätte etwas seine Luft zum atmen genommen.

Kein sehr angenehmes Gefühl, wie man sich denken konnte. Vor allem, weil Sora wusste, dass ein wenig Angst mitgemischt hatte. Und dafür schämte er sich doch ein bisschen. Er wusste, dass Riku auf sich aufpassen konnte, und dass ihn nichts so schnell wieder in die Dunkelheit ziehen würde.

Er vertraute ihm doch!

Doch trotzdem blieb der Funken Angst in ihm kleben, auch wenn er sein Bestes gab

es nicht zu sehr nach außen hin zu zeigen.

Nach nur 100 Metern erreichten sie eine weitere Lichtung. Vor ihnen erstreckte sich ein etwa 3 Meter hohes schwarzes Gittertor, das den Eintritt zu einer weißen Villa verwehrte. Sora strahlte mit Begeisterung.

"Wow, das könnte unser neues Versteck sein! Am besten wir erkunden es sofort!", verkündete er begeistert und lief direkt zu dem Tor um zu sehen, wie man am besten hineinkam.

Doch kaum hatte er das Gitter berührt durchfuhr ihn eine Art Stromschlag und er taumelte erschrocken etwas zurück. Riku und Kairi waren sofort an seiner Seite. Bevor sie sich erkundigen konnten, wie es ihm ging, öffnete sich das Tor mit einem hässlichen Quitschen.

Sora war innerhalb von einer Sekunde wieder auf den Beinen.

"Hey super! Will mal wissen, wer uns hier alle Türen öffnet!", lachte er mit Vorfreude und spazierte voraus.

Kairi holte zu ihm auf und tippte ihm auf die Schulter.

"Hm?" Sora sah sie fragend an

"Hast du nicht auch das Gefühl, dass hier etwas vertraut ist? Die Stadt? Der Wald? Diese...Villa?", fragte sie etwas zaghaft und sah sich im Vorgarten etwas um. Sora jedoch schenkte ihr nur einen etwas verständnislosen Blick und sah sich erneut um.

"Ich..weiß nicht."; antwortete er unschlüssig.

Er wusste, was Kairi meinte. Auch er hatte das Gefühl schon mal hier gewesen zu sein. Aber wieso konnte er es nicht mit Sicherheit sagen?

Angestrengt dachte er an alle möglichen Welten, in denen sie oder auch nur er gewesen waren. Aber keine schien richtig zu passen.

"Lass uns erstmal reingehen und dann besprechen wir das!", schlug er schließlich vor und öffnete die Eingangstür zu der Villa. Vorsichtig und doch neugierig betraten die drei das Gebäude und blieben gedrängt am Eingang stehen. Der Raum war riesig und hell erleuchtet.

Zwei Treppen führten rechts und links nach oben und führten zusammen. Ein riesiger Kronleuchter prangte an der hohen Decke. Der Boden und auch die Wände waren aus Holz. Doch das Seltsame an diesem Haus war, dass es keine Türen gab. Die Eingangstür schien die Einzige Tür zu sein, die hinein und wieder hinaus führte. Dabei hatte man von draußen einen wunderbaren Blick auf breite Fenster im zweiten Geschoss, in die man reinsehen konnte und die zeigten, dass es mehrere Räume geben musste.

Wie aber sollte man dort hineingelangen, wenn es keine Türen gab?

Zögernd traten Riku, Kairi und Sora ein, ehe sich die Tür hinter ihnen schloss. Etwas erschrocken zuckten sie zusammen.

"Oh. Okay...äh. Die Tür ist zu.", stellte Sora sinnloserweise fest und war auf einmal doch froh, dass er seine Freunde dabei hatte.

Eine schnelle Bewegung ließ ihn verwirrt zurückstolpern, als Riku sich vor Sora stellte.

"Wa-...", brachte er nur verwirrt hervor, doch Rikus Stimme unterbrach ihn bereits.

"Wer bist du?", richtete er das Wort an Jemanden, den Sora im ersten Moment nicht sehen konnte.

Er lugte hinter Riku hervor und bemerkte nur kurz, wie Kairi nach dem Stoff seines

Oberteils griff und vorsichtshalber hinter ihm blieb. Im Moment hatte Sora jedoch keine Zeit, sich großartig über ihre Zuwendung zu freuen. Eher richtete sich seine Aufmerksamkeit auf eine Person, die aus dem hinteren Teil des Hauses aus den Schatten trat.

Ein Junge, etwa ihr Alter ging mit ruhigen, wenn auch zögerlichen Schritten auf sie zu. Sein dunkelblaues Haar ging im glatt bis zu den Schultern und seine weiße, schlichte Kleidung ließ ihn wie Jemanden wirken, der gerade aus dem Krankenhaus geflohen war.

Riku trat einen Schritt vor und sein Schlüsselschwert "Way To The Dawn" manifestierte sich in seiner rechten Hand.

"Ich habe dich gefragt, wer du bist.", wiederholte er und starrte seinen Gegenüber ausdruckslos und mit einem Hauch von Feindseligkeit an.

Sora zögerte leicht. Er hatte einen Moment lang überlegt sich ebenfalls kampfbereit zu stellen, aber irgendwie wirkte ihr Gegenüber keineswegs feindlich gesinnt auf ihn. Allerdings war er es auch von der Organisation gewohnt gewesen, dass diese keineswegs auf Überraschungsangriffe ansetzte, sondern sich erst einmal präsentierte.

Der Junge war nun etwa 10 Meter von ihnen entfernt und schien sie alle aufmerksam zu mustern.

"Willkommen.", sagte er und lächelte. Er wirkte fast etwas schüchtern.

Irritiert wechselten Sora und Riku einen Blick, doch der Silberhaarige ließ seine Waffe noch nicht sinken.

Sora musterte den Jungen, der fast etwas verloren in diesem großen Raum stand. Er war etwa einen Kopf größer als Sora selbst und seine grünen Augen, strahlten etwas intensives aus.

Auf Soras Gesicht machte sich ein leichtes Lächeln breit.

"Danke!"

Er trat einen Schritt vor, an Riku vorbei, was ihm einen etwas finsternen und leicht besorgten Blick von ihm einbrachte. Er wusste nicht ganz wieso, aber er war sich auf einmal völlig sicher, dass dieser Junge keine Gefahr darstellte.

"Ich bin Sora, das da ist Riku und das hinter mir Kairi!", stellte er sie alle vor und grinste leicht. "Entschuldige bitte, dass wir einfach so in dein Haus eingedrungen sind, wir dachten die ganze Insel sei komplett unbewohnt! Jedenfalls haben wir noch Niemanden getroffen;- Außer dir jetzt...!", plauderte er drauf los und ihr Gegenüber entspannte sich sichtlich.

Riku ließ langsam seine Waffe sinken, denn anscheinend schien der Fremde tatsächlich harmlos. Auch Kairi traute sich hervor und strich sich ihre Strähnen nervös hinter die Ohren.

Sora musterte den Jungen interessiert.

"Und wie heißt du?"

Der Junge schien die Frage nicht erwartet zu haben und schwieg zuerst. Die drei wechselten erneut einige Blicke.

"Ah...Terrence. Ich heiße Terrence.", beeilte er sich schließlich und tat fast vorsichtig

einen Schritt zurück.

Sora jedoch holte den Abstand ohne Zögern auf und griff nach der Hand des Jungen. "Freut mich dich kennen zu lernen, Terrence! Wie kommt es denn, dass du der Einzige bist, der hier wohnt? Oder haben sich alle vor uns versteckt? Und wieso ist eure Insel so komisch?", sprudelte es aus dem Braunhaarigen neugierig heraus, sodass Terrence ihm einen etwas überforderten Blick schenkte. Diesmal meldete sich Kairi zu Wort, die anscheinend ihren Mut wiedergefunden hatte und Sora etwas von dem verbal 'attackierten' Terrence zurückzog.

"Sora, bedräng den Armen doch nicht so!", mahnte sie ihn leicht. Riku schwieg nur und schien es nicht für nötig zu halten sich in das Gespräch mit einzubringen.

Sora grinste etwas verlegen und lachte, um es zu überspielen.

"Tut mir Leid...ich hab nur nicht erwartet, dass wir doch noch Jemanden finden!"

"Ist schon in Ordnung.", wehrte Terrence ab und erneut lächelte er leicht. Ein fast trauriges Lächeln, wie Sora fand.

Ja, er musste sicher traurig sein, wenn er hier tatsächlich alleine war.

Aber wieso denn? Man konnte doch nicht einfach Jemanden zurück lassen!

Wenn er sich vorstellte, dass er selber einmal völlig allein auf Destinys Island wäre...

Nein, daran wollte er lieber nicht denken. Eine Insel ohne Riku und Kairi und alle Anderen Freunde war eigentlich undenkbar.

Riku war immerhin sein bester Freund! Er war das Wichtigste und er auch wenn er ihn nie richtig verloren hatte, so war das Gefühl von ihm getrennt zu sein wirklich schrecklich gewesen.

Kairi war auch sowas wie seine beste Freundin und das liebste Mädchen, dass er kannte. Er wollte sie beschützen und ihr Lachen machte ihn glücklich.

Und je mehr er feststellte, dass es wohl das Schlimmste wäre, was ihm überhaupt widerfahren könnte (abgesehen natürlich davon, dass Kairi und Riku starben), desto mehr keimte in ihm der Wunsch auf, der Freund von dem jungen Terrence zu werden. Er kannte ihn zwar erst seit 5 Minuten, aber schon jetzt spürte er eine schreckliche Einsamkeit, die seine Gestalt ausstrahlte.

Er erwiderte das Lächeln breit.

Wenn Sora sich einer Sache sicher war, dann dass er diese Einsamkeit vertreiben konnte. Und auch würde.

_____ Ende Kapitel 3

Omg, es is wenig. Echt. Aber der Schnitt passt!! *hingegutscht* xD"

Hoffe ihr könnt was damit anfangen. XD hihi

lg

Minou